

**Die Veränderung der politischen
Situation der Frau
im Fürstentum Liechtenstein
seit Einführung des Fräuenstimmrechtes
im Jahr 1984**

Diplomarbeit

zur Erlangung des Magistergrades
an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät
der Universität Salzburg

Eingereicht am
Senatsinstitut für Politikwissenschaft
von

Daniela Herovitsch

Salzburg, Mai 1992

Vorwort

1. Einleitung	1
1.1. Zugang zum Thema	1
1.2. Arbeitsmethode	2
1.2.1. Die drei Theorieansätze nach Narr und Naschold	2
1.2.1.1. Der normativ-ontologische Theorieansatz	3
1.2.1.2. Der kritisch*dialektische Theorieansatz	4
1.2.1.3. Der empirisch-analytische Theorieansatz	4
1.2.2. Angewandte Empirische Methoden	6
1.2.2.1. Das Intensivinterview	6
1.2.2.2. Die Inhaltsanalyse der Liechtensteinischen Tageszeitungen	8
1.2.2.3. Teilnehmende Beobachtung	9
1.2.3. Hypothesenbildung	10
1.3. Abgrenzung des Feldes "Politik"	10
1.3.1A Parteiorganisation	11
1.3.2. Mandatarinnen in Gemeindevertretung und Landtag	12
1.3.3. Die politische Rolle der Fürstin	13
1.3.4. Vorfeld der politischen Institutionen im engeren Sinn	15
1.4. Abgrenzung des Begriffes "Karriere"	17
1.4.1. Abgrenzung des Begriffes "Karriere" im Zusammenhang mit Frauen in der Politik Liechtensteins	18
1.4.2. Gibt es unterschiedliche Karrierebedingungen für Mann und Frau?	20
2. Frauen in Liechtenstein	24
2.1. Rechtlicher Rahmen der Gleichbehandlung	24
2.1.1. Veränderungen im Verfassungsrecht seit 1984	24
2.1.2. Geforderte Veränderungen der Rechtsstellung der Frau	26
2.1.2.1. Verankerung der Gleichstellung von Mann und Frau in der Verfassung	26
2.1.2.2. Das geplante Ehe und Familienrecht	28
2.2. Institutionalisierung im Rahmen des parlamentarischen Systems: Die Kommission für gleiche Rechte von Mann und Frau (1986)	30
2.3. Etappen der Selbstorganisation von Frauen	32
2.3.1. Aktion Dornröschen	32
2.3.2. Verein Bildungsarbeit für Frauen	33
2.3.3. INFRA - Informationsstelle für Frauen	33
3. Bedingungen für Frauenkarrieren im politischen System Liechtensteins	36
3.1. Subjektive Aufstiegsfaktoren	36
3.1.1. Bildung	36
3.1.1.1. Überblick über das Bildungswesen Liechtensteins	36
3.1.1.2. Die Schulbildung der liechtensteinischen Politikerinnen	38
3.1.2. Berufstätigkeit	40
3.1.2.1. Überblick über die berufliche Situation von Frauen in Liechtenstein im Vergleich mit den Frauen in der Schweiz	40
3.1.2.2. Der Beruf der Politikerinnen	42

3.1.3. Familienstand	43
3.1.4. Familienzugehörigkeit und Wohnsitzdauer	45
3.1.5. Schichtzugehörigkeit - das familiäre Netzwerk	46
3.1.6. Alter	49
3.1.7. Motivation	50
3.2. Strukturelle Faktoren	51
3.2.1. Stellenwert einer Partei im Parteiensystem des Fürstentum Liechtenstein	52
3.2.2. Offenheit der Parteien gegenüber Frauen	55
3.2.2.1. Aufgrund der Statuten der einzelnen Parteien	55
3.2.2.2. Aufgrund der bisherigen Praxis in den einzelnen Parteien	57
3.2.2.3. Frauen-Teilorganisationen	59
3.2.2.4. Der Zeitgeist der Parteien: Ein Frauenanteil muß sein	66
3.2.3. Wahlsystem - Panaschieren	68
3.2.4. Offenheit der Medienlandschaft	70
3.2.4.1. Charakterisierung der Liechtensteiner Tagespresse	70
3.2.4.2. Die Redakteurinnen der Liechtensteiner Tageszeitungen	73
3.2.4.3. Häufigkeit von Frauenthemen und Platzierung derselben in den Zeitungen: Veränderungen zwischen 1984 - 1987 - 1990	76
3.3. Einstellungsebene	85
3.3.1. Position von Parteifunktionären gegenüber stärkerer Frauenpräsenz	85
3.3.2. Position von Frauen gegenüber stärkerer Frauenpräsenz	86
3.3.3. Das Frauen-Vorbild als struktureller Faktor	91
3.3.4. Diskutierte Maßnahmen zur Verstärkung der Frauenpräsenz	92
3.3.4.1. Überblick über international erprobte Frauenförderungsmaßnahmen	92
3.3.4.2. Versuche von Frauenprotektion in Liechtenstein	97
4. Karriereverläufe von Funktionsträgerinnen in den unterschiedlichen Parteien in höheren Positionen	99
4.1. Emma Eigenmann - erste weibliche Landtagsabgeordnete Liechtensteins	99
4.1.1. Kurzbiographie von Emma Eigenmann	99
4.1.2. Selbstbild der Landtagsabgeordneten	100
4.1.2.1. Antrieb zum politischen Engagement	100
4.1.2.2. Umgang mit der errungenen Position	102
4.1.3. Beurteilung der Darstellung der eigenen Tätigkeit	103
4.1.3.1. Beurteilung der Darstellung ihrer Person in den Medien	103
4.1.3.2. Beurteilung der Meinungen der Parteikollegen zu ihrer Person	104
4.1.4. Persönliche Einstellung zu Frauen in der Politik	105
4.1.4.1. Einstellung zu Frauen in der Politik und zu Frauenförderung	105
4.1.4.2. Veränderbarkeit der Politik durch Frauen	107
4.1.5. Veränderungen der eigenen Lebensbedingungen	107
4.2. Claudia Fritsche - Liechtensteins UNO-Botschafterin in New York	108
4.2.1. Kurzbiographie von Claudia Fritsche	108

4.2.2. Selbstbild der UNO-Botschafterin	110
4.2.2.1. Antrieb zum politischen Engagement	110
4.2.2.2. Umgang mit der errungenen Position	112
4.2.3. Beurteilung der Darstellung der eigenen Tätigkeit	113
4.2.4. Persönliche Einstellung zu Frauen in der Politik	114
4.2.4.1. Einstellung zu Frauen in der Politik und Frauenförderung	114
4.2.4.2. Veränderbarkeit der Politik durch Frauen	115
4.2.5. Veränderungen der eigenen Lebensbedingungen	116
4.3. Maria Marxer - erste Weiblich Vorsteherin im Fürstentum Liechtenstein	117
4.3.1. Kurzbiographie von Maria Marxer	117
4.3.2. Selbstbild der ersten Vorsteherin des Landes	118
4.3.2.1. Antrieb zum politischen Engagement	118
4.3.2.2. Umgang mit der errungenen Position	120
4.3.3. Beurteilung der Darstellung der eigenen Tätigkeit	121
4.3.3.1. Beurteilung der Darstellung ihrer Person in den Medien	121
4.3.3.2. Beurteilung der Meinungen der Parteikollegen zu ihrer Person	122
4.3.4. Persönliche Einstellung zu Frauen in der Politik	123
4.3.4.1. Einstellung zu Frauen in der Politik und Frauenförderung	123
4.3.4.2. Veränderbarkeit der Politik durch Frauen	125
4.3.5. Veränderungen der eigenen Lebensbedingungen	126
5. Karriere verläufe von Funktionsträgerinnen in den unterschiedlichen Parteien mit Gemeinderatsmandat	128
5.1. Herlinde öhri - VU-Gemeinderätin in Ruggell	128
5.1.1. Kurzbiographie von Herlinde öhri	128
5.1.2. Selbstbild der Gemeinderätin	129
5.1.2.1. Antrieb zum politischen Engagement	129
5.1.2.2. Umgang mit der errungenen Position	130
5.1.3. Beurteilung der Darstellung der eigenen Tätigkeit	131
5.1.3.1. Beurteilung der Darstellung ihrer Person in den Medien	131
5.1.3.2. Beurteilung der Meinungen der Parteikollegen zu ihrer Person	131
5.1.4. Persönliche Einstellung zu Frauen in der Politik	132
5.1.4.1. Einstellung zu Frauen in der Politik und Frauenförderung	132
5.1.4.2. Veränderbarkeit der Politik durch Frauen	134
5.1.5. Veränderung der eigenen Lebensbedingungen	135
5.2. Hedy Pedrazzini - FBP-Gemeinderätin in Eschen	136
5.2.1. Kurzbiographie von Hedy Pedrazzini	136
5.2.2. Selbstbild der Gemeinderätin	137
5.2.2.1. Antrieb zum politischen Engagement	137
5.2.2.2. Umgang mit der errungenen Position	138
5.2.3. Beurteilung der Darstellung der eigenen Tätigkeit	139
5.2.3.1. Beurteilung der Darstellung ihrer Person in den Medien	139
5.2.3.2. Beurteilung der Meinungen der Parteikollegen zu ihrer Person	139
5.2.4. Persönliche Einstellung zu Frauen in der Politik	140
5.2.4.1. Einstellung zu Frauen in der Politik und Frauenförderung	140
5.2.4.2. Veränderbarkeit der Politik durch Frauen	141
5.2.5. Veränderungen der eigenen Lebensbedingungen	142

6. Vergleich der dargestellten Karriereverläufe	143
6.1. Parallelen und Unterschiede in den Biographien der Frauen in höheren politischen Positionen	143
6.2. Parallelen und Unterschiede in den Biographien der Frauen mit einem Gemeinderatsmandat	146
6.3. Parallelen und Unterschiede zwischen den Biographien der Frauen in höheren politischen Positionen und den Biographien der Gemeinderätinnen	149
7. Analyse	152
7.1. Unterschiedliche Karrierechancen von Frauen in den verschiedenen Parteien	152
7.2. Frauenanteil in den verschiedenen Ämtern und ihr Zugang zu den Ämtern	154
7.3. Protegierungsmodelle	156
7.3.1. Innerparteiliche Protegierung	157
7.3.2. Selbstorganisation von Fraueninteressen	160
7.3.3. Selbstdarstellungsmöglichkeiten (Medien)	162
7.4. Verhinderungsstrategien	164
7.4.1. Klischee und "Expliziter Antifeminismus"	166
7.4.2. Verschweigen und der "Antifeminismus der schweigenden Mehrheit"	167
7.4.3. Brüche im weiblichen Lebenszusammenhang	169
7.4.4. Sozialer und familiärer Druck	172
7.5. Überprüfung der Hypothesen	174
8. Schlussfolgerungen	177
8.1. Konsequenzen auf individueller Ebene	178
8.2. Konsequenzen auf institutioneller Ebene	179
9. Anhang	183
9.1. Literaturverzeichnis	183
9.1.1. Artikel aus liechtensteinischen Tageszeitungen	187
9.1.2. Statuten, Broschüren und Aussendungen	188
9.2. Interviews	189
9.2.1. Interviews mit Frauen mit politischer Funktion	189
9.2.2. Interviews mit Männern mit politischen Funktionen	191
9.2.3. Interviews mit Frauen ohne politische Funktion	191
9.2.4. Interviews mit Männern ohne politische Funktion	192
9.2.5. Interview mit Fürstin Marie	192
9.3. Teilnehmende Beobachtung	192
9.4. Interviewleitfaden	193
9.5. Lebenslauf	200